

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Neysch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus.

Insertenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Erstheint: Montag früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: von Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstr. 13.

Anzeige in dies. Blatte: das legt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 5. November.

Se. Königl. Maj. hat genehmigt, daß in Folge der ihnen von des Kaisers von Oesterreich Majestät geschehenen Verleihung, der Oberarzt des Dresdner Stadtkrankenhauses, Präsident des Landes-Medicinal-Collegiums Dr. Walthar das Ritterkreuz des Leopoldordens, der Oberarzt an demselben Stadtkrankenhause, Professor Dr. Eduard Zeis das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens ingleichen die Assistenzärzte eben-

Dr. Carl Hermann Raabe und Dr. Carl Wilhelm Richter das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, annehmen und tragen.

Der Oberforstmeister Ferdinand Hinrich Rilling ist aus dem Forstbezirk Bärenfeld in den Forstbezirk Moritzburg versetzt und der zehnjährige Forstinspector Carl Hermann Kuborf zum Oberforstmeister im Forstbezirk Bärenfeld ernannt worden.

J. M. die Königin Marie hat gestern ihre Weinbergsvilla bei Wachwitz verlassen und das königliche Palais auf der Augustusstraße bezogen.

Unter unsern vielen segensreich wirkenden Vereinen verdient sicherlich auch der hydro-diätetische Verein (ober Gesellschaft für Naturheilkunde) eine ehrende Erwähnung. Die derselbe schon seit 4 bis 5 Wintern durch öffentliche Vorträge Gelegenheit geboten hat, die für die häusliche Krankenpflege so wichtige Grundsätze der Wasserkur, der Diät und Heilgymnastik kennen zu lernen so beabsichtigt er auch in diesem Winter wieder, seine Belehrungen über naturgemäßes Verfahren in gesunden wie kranken Tazen zu spenden. Der nach den Anknüpfungen für morgen, Montag, Abends 7 Uhr in Straßens Saal bevorstehende erste Vortrag bringt ein in jetziger Zeit gewiß Allen höchst wichtiges Thema: „Die häusliche Behandlung der Cholera nach den Grundsätzen der Naturheilkunde“, und wird dabei, was für Viele neu und ebenso interessant als nützlich sein dürfte, u. a. m. durch Experimente dargestellt, wie man auf die einfachste Weise in jedem Familienkreise sich sofort sowohl Dampfbad als irisch-römisches Bad (Schwitzbad) bereiten kann. Aber auch die übrigen, bei der hygienisch-häuslichen Kranken- und besonders Choleraerkrankung vorkommenden Formen sollen praktisch vorgeführt und erläutert werden und ist daher gewiß der Besuch dieses wichtigen Vortrags angelegentlich zu empfehlen.

In der Mittwoch-Sitzung des Vereins Gewerbetreibender machte Herr Director Fröhner im Anschluß an seine beiden früheren Vorträge über Genossenschaftswesen überhaupt und über Credit-Genossenschaften insbesondere Mittheilung über die Einrichtungen der Dresdner Gewerbank. Als noch anzustrebend betonte er eine besondere Einrichtung für die Aufnahme, wodurch den Mitgliedern Gelegenheit gegeben würde, über die Angemeldeten sich auszusprechen. Bereits sei eine Purification des Vereins von solchen Mitgliedern im Werke, welche nicht geeignet wären, das Vertrauen im Publikum zu heben. Der Verein gewähre in der Regel nur seinen Mitgliedern Credit. Um die Ausnutzung des Credits zu vermeiden, gebe man Denjenigen, welche auch Mitglieder anderer Vorschußvereine seien, keinen Bürgschaft-Credit. Festgehalten werde, daß alle Creditgesuche dem Aufsichtsrathe vorgelegt würden, wodurch jede persönliche Rücksichtnahme und Anspruch auf solche wegfallen. Mit dem Vermögen des Vereins dürften weder Speculationen getrieben, noch Speculationen unterstützt werden. Die Gewerbank benutzt eine Primawechsel, wobei durch den Proceß und Regreßklage dem Verein Kosten aller Art entständen, sondern Solawechsel, wobei der Bürge solidarisch verpflichtet sei. An diesen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine sehr belebte Debatte, aus welcher hervorgehoben werden mag, daß der Wunsch ausgesprochen wurde, die Gewerbank in Mänge anstatt der bisherigen Abstützung der Betheiligung in Ganzen, Halben, Fünftel- und Zehntel-Geschäftsanteilen zu 1000, 500, 200 und 100 Thaler auch Geschäftsanteile zu 50 Thaler einzuführen.

Herr Professor Dr. Zeis widerlegt in einem an uns gerichteten Schreiben auf das Bestimmteste die in gestriger Nummer ausgesprochene Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs von Symptomen der Wuthkrankheit an den beiden im Stadtkrankenhause befindlichen jungen Mädchen. Bis jetzt sei auch noch nicht die leiseste Spur der allerdings zu besorgenden Krankheit wahrgenommen worden.

Der Bericht des Präsidenten Dr. Walthar und des gesch. Medicinal-Raths Dr. Reinhardt, welche sich nach Verdau begeben hatten, um sich über den Stand der dort noch herrschenden Choleraepidemie zu unterrichten, hat dem k. Ministerium des Innern Veranlassung gegeben, die Abwendung von Leib- und Bettwäsche, sowie Lagerdecken und Leibbinden, woran es sowohl im Krankenhause, als auch, ungeachtet auch von der Kreisdirection zu Zwickau bereits dahin dirigirter Unterstützung an Geld und Lagerdecken, noch vielfach mangelt, nach Verdau zu vermitteln. Gleichzeitig haben sich die genannten Herren zur Erlassung eines Aufrufs zu milden

Beiträgen für Verdau bemogen gefunden. Aus dem letztern möge man übrigens nicht die Annahme schöpfen, daß die Epidemie in Verdau eine plötzliche unzüchtige Wendung genommen habe. Dies ist nicht der Fall; allein die Bedrängniß, in welche die heimgesuchte Stadt durch die lange Dauer der letzten gerathen ist, muß nothwendig eine große sein. Es eilt, derselben die wohlthätige Ermunterung angedeihen zu lassen, welche werththätige Theilnahme gewährt, und die auch andern Orten unseres Vaterlandes bei Brand- und sonstigen Calamitäten schon oft mit großem Segen zu Theil geworden ist. Verdau hat mindestens gleich großen Anspruch darauf, und je größer das Glück für das übrige Land ist, daß daselbe bis jetzt von der in Verdau herrschenden Epidemie befreit blieb, desto mehr dürfte das Bewußtsein dieser die Gemüther geneigt machen, zur Erhaltung der Krankheit an ihrem jetzigen localen Herde durch Hilfeleistung beizutragen.

Concert. Die Herren Pianist Kollfuß und Kammermusiker Seckmann und Büschel gaben am letzten Donnerstag Abends im Saal des Hotel de Saxe die erste ihrer Triosolireen. Zuerst kam ein neues Trio von Niels W. Gade Op. 42 (F-dur) zu Gehör. Die ersten beiden Sätze dieser reizenden Composition Allegro animato und Allegro molto vivace gefielen schon, noch mehr aber die beiden letzten Sätze das Andantino und das Finale, welche von ergreifender Wirkung sind. Die ganze Composition ist sowohl was Conception als Colorit betrifft eine vorzügliche Tonschöpfung und wurde von den Herren Concertgebern in anerkannterwerth, tiefdurchdachter Weise vorgeführt. Die darauf folgende Sonate für Pianoforte und Violoncell von L. van Beethoven Op. 69 (A-dur) ist schon bekannt und wurde, besonders die Cellopartie, ganz vortrefflich gespielt. Den Schluß des Concertes bildete das Trio von J. Haydn Nr. 3 (C-dur), welches den Künstlern Gelegenheit gab, durch ihr seelenvolles Spiel wie ihr tiefes Eingehen in die erhebenden Gedanken des Componisten die Zuhörer angenehm zu erquicken. Zwischen diesen Compositionen trug Herr Hofopernsänger Schars mehrere Lieder aus dem Liedercyclus „der Landknecht unter Georg von Trondberg“ von Hofmann von Fallersleben, componirt von Leopold Lenz mit Geschmack und warmer Empfindung vor.

In der heutigen humoristisch-musikalisch-declamatorischen Soiree im obern Saale des Belvedere wird der bekannte und beliebte Gesangscomiker Hr. Carlsen von der Wallhalla in Berlin zum ersten Male hier aufstehen.

Die Herren Alfred Siebenhaar und Ottomar Schwarze von hier, sind zu Doctoren der Rechte ernannt worden.

Der Führer eines Düngewagens wurde in vorer-gangener Nacht auf dem Rosenwege unterwegs so krank, daß seine Pferde ohne Leitung mit dem Geschirr bis auf die An-nenstraße geriethen. Dort wurde der Inspector des rothen Dienstmann-Instituts seinen Zustand gewahr, schaffte ihn zu-nächst in sein Comptoir und von da mittelst Droschke nach dem Krankenhause, da nirgends ein Arzt zu erlangen war. Leider konnte man dem Krankenhause nur eine Leiche über-geben, da der Mann unterwegs verstorben war.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend hört der die Schloßstraße patrouillirnde Nachtwächter, daß an einem Hause Jemand das Hausthürschloß von innen in einer ihm verdächtigen Weise zu öffnen sucht. Im Beise des zu der Thüre gehöri-gen Hausschlüssels öffnet derselbe die Hausthüre von außen und bemerkt beim Eintreten, daß Jemand sich leise die Treppe hinauffchleicht. Der Wächter verfolgt den unbel-annten Nachtwandler 5 Treppen hoch und erst dort gelangt es ihm, denselben habhaft zu werden. Dem Vernehmen nach soll in dem fremden Eindringling ein obdachloser Handarbeiter ermittelt worden sein und es soll sich in dessen Besitz ein Stück ziemlich starken Drahtes vorgefunden haben, durch dessen Anwendung es ihm gelungen war, den Riegel des Hausthür-schlosses ein Stück zurückzuschieben.

Am Freitag Abend bemerkte ein Hausmann auf der Sieststraße, daß in dem daneben befindlichen, seinem Haus-wirth gehörigen Neubau zwei Handarbeiter eingestiegen waren, die zur 5. Etage führende Thür gewaltsam erbrochen hatten, und im Begriff waren, einen großen Theil der daselbst auf-behaltenen Handwerkszeuges und der den Arbeitern ge-hörigen Effecten fortzuschaffen. Der entschlossene Hausmann hielt den Einen der Diebe fest, der andere sand während die-ser Zeit Gelegenheit zu entkommen. Von der herzugeholten Gensdarmen wurde der Erstere in Empfang genommen.

Wie wir hören, hat unsere Wochensfahrts-Polizei in einer hiesigen Bierniederlage neuerdings mehrere Posten Bier, welches nach medicinal-polizeilicher Untersuchung in saure Gährung übergegangen war, weglassen lassen. Es ist diese Maßregel umsomehr gerecht fertigt, als ähnliche Klagen mehr-fach laut geworden sind.

Wie man uns mittheilt, ist auf der Eichenstr.

vor mehreren Tagen in den Abendstunden einem jungen, 10 Jahre alten Mädchen aus vornehmer Familie von einem unbekanntem, aber anscheinlich geliebtem Mann eine Lede von ihren schönen blonden Haaren abgeschnitten worden. Das Kind ist dort in Begleitung seiner Mutter und älteren Schwester gegangen, als bei miserable Kerl ganz plötzlich mit einer Schere an dasselbe ganz nahe herangeraten und seine That ausgeführt gehabt hat, noch ehe die Mutter die Gefahr hat verhindern können.

In einen Victualienladen in Antonstadt trat vor-gestern Abend ein Knabe im Alter von 13 Jahren und ver-langte ein Stückchen Butter und einige Käse. Kaum aber daß der Victualienhändler diese Sachen auf die Ladentafel gelegt, hatte sie der Knabe ergriffen und war mit ihnen durch die offen gelassene Ladenthüre hinaus auf die Straße ge-sprungen und dort im Finstern verschwunden. Der Victualienhändler hatte natürlich das leere Nachsehen.

Ein paar in Antonstadt wohnhafte Leute begegneten vorgestern in ihrer Hausflur einem Unbekanntem, der an ihnen mit einer großen Hode vorüberging, in der sich augenscheinlich Betten befanden. Sie hatten aber keinen Argwohn und ließen den Mann ruhig an sich vorüber gehen. Als sie sich aber Abends zu Bett legen wollten - da fehlte das hierzu nöthigste - die Betten. Jetzt fing es bei ihnen an zu tagen. Die Betten, die jener Unbekannte in der Hode aus dem Hause fortgetragen, waren ihre Betten und ihre Träger, den sie selbst bezogen, der Dieb gewesen.

Leider haben wir wieder von einem Raubmord aus Leipzig zu berichten. Der dassige Bürger und Kaufmann Markert wurde vorgestern früh in seinem auf der Nicolaistraße befindlichen Comptoir, in welchem er noch Donnerstag Abend spät allein gearbeitet hatte, mit geschmetertem Kopfe und mehreren Stichen im Halse ermordet aufgefunden. Der Um-stand, daß auf dem Ladentische einige Cigarren in Papier eingewickelt gelegen haben, läßt darauf schließen, daß der Mörder unter dem Portmante des Einlaufes von Cigarren sich nach dem Comptoir begeben und dem M., während der-selbe mit Einwickeln der Cigarren beschäftigt gewesen ist, die tödtlichen Streiche und Stiche beigebracht hat. Außer einer Summe Geld, deren Höhe noch nicht festzustellen gewesen ist, hat der Mörder auch die goldne Uhr mit Ketten sowie die Ringe des Ermordeten mit sich genommen. Ein der That verdächtiges Individuum wurde von Seiten der Polizei ge-fänglichlich eingezogen. Das „L. Tgl.“ bemerkt hierzu noch: Die große eiserne, im Comptoir stehende Geldkassette hat der Raubmord wahrscheinlich durch ihre Festigkeit widerstanden und war nicht geöffnet worden. Und Niemand hatte das Ge-ringste bemerkt, kein Geräusch oder Poltern oder vielleicht ein lechter Ausschrei des Ermordeten irgend welche Aufmerk-samkeit erregt, der Mörder mußte sein Opfer zu gut ge-troffen haben, und erst das unerbittliche Auffinden der Er-reißt erkrankten Leiche die schreckliche That bekunden. Der Mann, der wegen Verdachtes der Ermordung des Kaufmann-Markert in Leipzig verhaftet worden ist, heißt Rinschner, ist ein Schneidergeselle, steht bei einem Leipziger Meister in Arbeit und stammt aus Böhmen. Er ist bei dem Ermor-deten früher als Markthändler getrieben und am Abend der That in dem betreffenden Hause gesehen worden sein. Ein Dienstmädchen aus dem Hause will sogar behaupten, A habe sie gefragt, ob er noch Cigarren hier bekommen könnte, wo-rauf das Mädchen ihn an das Markthändler-Geschäft mit dem Bemerkten verwiesen habe, daß dasselbe zwar vergeschlossen, aber Herr Markert darin noch anwesend zu sein schien.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 4. Novbr. Heute handelt sich um Betrug und Fälschung, welcher Betrüger der Kaufmann Ernst Friedrich August Gutsch aus Bunzlau in Schlesien beschuldigt ist. Es ist ein junger Mann, von angenehmem Aussehen, elegant gekleidet. Er spricht so leise, daß er fast gar nicht zu verstehen ist. Seine Geständnisse sind offen. Er ist 26 Jahr alt und ver-heirathet, und im Jahre 1851 einmal wegen Unterschlagung mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. Nachdem er vier Jahr und drei Monate daselbst Anfang Juli 1864 ein selbstständig s Desfilationsgeschäft, das sich aber nicht rentirte; denn schon am 1. Juli 1865 nahmen ihm seine Gläubiger Alles weg. Seit dieser Zeit hat er nur von Unterstützungen seiner Verwand-ten und Bekannten gelebt, die aber auch wie ein vorgesehener Brief sagt, bald ein Ende nahmen und nur eine sehr Hoff-nung übrig ließen. Drei Frauen sind erschienen, drei hiesige Gastwirthe, sie stellen sich als Verleumder dar. In August dieses Jahres kam Gutsch nach Dresden, in der Absicht, sich eine Stellung zu verschaffen. Er lozirte sich im Desterrei-chischen Hof auf der Zahnstraße ein und wohnte dort acht Tage. Er war im Besitz eines Taschens, der noch kein Silber war und nur fünf preußische Thaler galt. Nach Rück-

des Vereins. Mitglieder. Dr. Abends D. B. ...

Uhr Haupt. Heinen aller wünscht. D V. ...

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. ...

konnte er aber nicht kommen, da das Reisegeld nicht langte. Er nach Dresden kam, hatte er noch 7 Thlr. bei sich. Er sorgte vom Hausrecht im Oesterreichischen Hofe sich baare 2 Thaler. Da er gar nicht bezahlte, mußte er fort, ohne die 2 Thlr. und die Zehne von 7 Thlr. 3 Ngr. 4 Pf. zu bezahlen. Seinen wahren Namen und Stand nannte er nicht, nur sagte er nie, daß er kein Geld habe. In der Gastwirth Carl Gottl. Wetschel befindet heute, daß er tollpöndlich gebedt sei, er habe noch einen gefüllten beschlossenen Koffer, zwei Paar Hosen und anderes mehr als Pfand dargeliegen. Gutsch behauptet, der Inhalt des Koffers sei mirbedeuts 25 Thlr. werth. Gutsch zog nunmehr auf die Scherfengasse, dort wohnte er wiederum 8 Tage, machte eine Zehne von 13 Thlr. 17 Ngr. und ließ sich noch 5 Thlr. baar. Auch hier ging er heimlich fort und zog in die drei Palmzweige am Palaisplatz in Neustadt, wo er, ohne seine aufgelaufene Zehne von 1 Thlr. 21 Ngr. zu bezahlen heimlich fortging und nach Leipzig riefte. Dort ließ er sich zuerst in Stadt Berlin ein und später im Waldfischchen, wo er auch 2 Thlr. 10 Ngr. schuldig blieb. In Leipzig sah er sich nach einer Stellung um und um des Bitter zu können, schickte er ein Attest, das er bei sich hatte, indem er aus dem Datum „den 15. Juli 1864“ eine „1865“ heraus machte. Herr Staatsanwalt Feld nimmt sich des Angeklagten an und glaubt, daß er von vornherein nicht auf Betrug ausgegangen sei. Er ist zwar für Verhaftung wegen Fälschung, da sie in Sachen geschah und will die Untersuchungsbefugnisse angründet wissen, im Ubrigen aber erhält sich der Richter auf bestimmten Anträge. Das Urteil für Gutsch lautet: auf eine Wech. Gefängnis. Der Angeklagte wurde aber sofort entlassen, da ihm die Untersuchungsbefugnisse angestrichen wurde.

Angekündigte Gerichts-Verhandlung: Morgen den 6. d. Mts. finden folgende Verhandlungstermine statt. Vormittags 9 Uhr. Privatklagesache wider Frau Caroline Emilie verw. Ritter gegen Henriette Caspar, Leibe hier; 11 Uhr wider den Privatbedienten Heinrich Herrmann Pforsnhauer wegen Wirtlichkeitsdelict und Fälschung; 10 Uhr unter Ausschluß der Öffentlichkeit, Gerichtsamt Tharandt wider den Kantarbeiter Friedrich August Pache daselbst wegen öffentlicher Verletzung der Sittlichkeit; 11 Uhr Privatklagesache des Privatgelehrten Johann Traugott Böschke in Solm bei Weßen wider den Wirtshausbesitzer Christian Georg Böschke.

Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters. Dienstag: Don Juan. Donna Anna: Fr. Lichtmay, a's letzte Gastrolle. — Mittwoch: Deborah. Joseph: Fr. Richard, a. Debut. — Donnerstag: Lucia d. Lammermoor. Edvard: E. Richard, a. S. — Freitag: Der Proceß K. e. — Samstag auf's Land. — Sonnabend: Katharina Howard. — Sonntag: Der Wasserträger. K. e. — Montag: Die tolle Kappe. Die 4 Jahre spielen.

Tagegeschichte.

Oesterreich. FML. Raffaele ist mit der Leitung der kroatischen Hofkanzlei betraut worden. Dieser letzte Personenwechsel in den höchsten Stellen der Verwaltung zeigt, daß man mit dem Principien, nach welchen man regieren will, immer noch nicht im Reinen ist, und noch kein festes Programm besteht. — Das Handelsministerium läßt officie bekannt geben, daß es, um Oesterreich in den Weltmarkt einzuführen, vorerst ein Handelsvertr. mit England abzuschließen werde.

Preußen. Der Handelsminister hat die Mitteilung von der Arbeitsüberbürdung der Weichensieder und anderer Eisenbahnbeamten sehr freundlich beantwortet und die Eisenbahnbeamten veranlaßt, derartige Uebelstände abzuwehren. — Eine wegen Arbeitslosen und Odaachsigkeit zum 17. Mal und zwar mit Correctionshaus über bestrafte Frau eines ausgedienten Unterofficiers hat jetzt plötzlich jährlich 1000 Thaler Pension erhalten, weil ihr Ehemann als mexicanischer Oberst gestorben ist, wovon sie keine Ahnung hatte; sie wurde sofort der Haft entlassen. — Hofstein. Der Statthalter FML. von Gablenz hat in einem Schreibreiben schnelleren Vollzug der Verwaltung und strengere unparteiische Rechtspflege von den Behörden gefordert, und schließlich die Erwartung ausgesprochen, daß die Abstellung bemerkter Mängel unverzüglich bewirkt werde. — Mecklenburg. Die Frankfurter Drohnotizen sind von dem Ministerium mit „lebhafter Genugthuung“, wie es in der Erwiderung heißt, begrüßt worden. — Bayern. Der Kriegsminister hat seine Erlassung begehrt, weil er die von ihm projectirte Reform der Militärrichter nicht durchzuführen darf. Sein Rücktritt wird selbst von der Opposition bebauert werden, welche ihm im Verein mit den Conservativen mehrfach ihre Anerkennung nicht versagt hat.

Frankreich. In Folge der Erniedrigung der Couronngold soll eine bedeutende Medicin der Oerzogin von Orleans einreten und dadurch große Ersparnisse erzielt werden, für welche der Kaiser sich sehr interessiert soll, daß der Präfect von Paris, Guymann, für seine Bautenprojecte in Sorge ist. Zum Glück für Lyonen hat die Cholera in den nützlichsten Stadttheilen, in welchen kein Mangel an Luft und Licht ist, sehr wenig geherrscht, und so hofft man, daß diese Verbesserungen nicht eingestrichelt werden. — In der nächsten Woche werden in Paris die Wärmestuben geöffnet und ebenso die von der Kaiserin gesäumten Küchen zur Verabreichung von Bouillon und Fleisch an die Handwerker und an die Armen. — Die Polizei in Paris will die Bemerkung gemacht haben, daß die Abnahme der Cholera mit der Zunahme des Wassers in der Seine in geradem Verhältnis stehe. — Die Rathen haben schon fürkürlich in den äußersten Anstellungen gehandelt. Man ist entsetzt daß die Truppen erst den 17. October gegen sie aus ihrem Garnisonen aufzubrechen sind, da man doch schon am 13. in Paris den Abmarsch der R. h. ylen kannte. — Die Verbrüderung mit dem preussischen Kaiser wird mit Eifer täglich weiter fortgesetzt, wozu viel Champagne und noch mehr Wachholderbrände mit Erfolg

verwendet werden. Eigenthümlich sind die Entschuldigungen der Franzosen, weshalb ihre natürlich viel besseren Militärmusikchöre nicht dasselbe leisten, wie die deutschen. Es soll bloß in der Organisation liegen, und dann, daß man von einem französischen Militärmusikchor niemals solche Leistungen verlangt habe. Graf Bidmar ist erst den 1. November in Paris angekommen und hat am 2. November im Ministerium des Aeußern seinen Besuch abgehalten, ohne aber etwas über die französischen Ansichten erfahren zu können, weil der französische Minister sehr liebenswürdig, aber wenig mittheilungsam gewesen ist.

England. Minister Gladstone beabsichtigt dem nächsten Parlament eine Verabreichung der Wein- und Spirituszölle vorzuschlagen. Hiergegen opponiren aber die Whigleitvereine, die schon 1860, 50 000 Pfd. St. = 320 000 Thaler aufzuküpfen, um gegen dieses Gesetz lebhaft agitiren zu können. Wahrscheinlich werden daher nur die Weinzölle erniedrigt werden.

Italien. Die Freigatten, welche die erste französische Brigade aus Rom abholen sollen, sind in Civitavecchia angekommen. Das 59. Regiment wird den Anfang machen. Die zweite Brigade, wird jetzt gebildet, soll im Frühjahr und die dritte und letzte, dafern Frankreich bis dahin mit der päpstlichen Regierung nicht zufrieden ist, im nächsten Herbst abgeholt werden.

Asien. In den chinesischen Gewässern hat ein furchtbarer Sturm geherrscht, durch den drei große Dampfer und meh. ere englische und französische Schiffe zu Grunde gegangen sind.

Amerika. In der Hauptstadt Mexico ist eine Verschwörung entdeckt worden, welche die Vereinigung des Reichs mit den Unionstaaten zum Zweck hatte. 500 Personen sollen verhaftet sein. Der Kaiser hat die Stadt verlassen, um den französischen Militärbefehlenden freie Hand zu lassen.

Börsennotizen. In der englischen Bank hat die Notensumme um 73.710 Pfd. St. und der Baarvorrath um 8590 Pfd. St. zugenommen. Die Bremer Bank hat den Discount von 6 auf 7 Procent erhöht. — In Hamburg ist in Folge Londoner Nachrichten der Preis des Rüböl gestiegen. — Die Course aus Wien lauten gestern besser.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 3. November gastirte Fr. Lichtmay zum vorletzten Mal auf hiesiger Bühne und zwar als „Valentine“ in der Fugeronie, und ihr zur Seite trat ein anderer aber auch schon gern gehörter Gast, Herr Richard, als „Raoul“ auf. Beide Gäste entwickelten auch in der heutigen Vorstellung wieder ihre große dramatische Kunstfertigkeit. Bei Fr. Lichtmay muß man das Haushalten mit ihren Mitteln rühmen, was ihr während der ganzen Vorstellung trotz manchem Hinderniß gestattete, nur edle und darum schöne Effects hervorzubringen. Herr Richard sang und spielte mit derselben Virtuosität wie früher, nur erregt es Verwunderung, daß er, vielleicht war es Folge einer kleinen Indisposition, im 1. Akt und zuweilen auch später durch Fälschungen eine unschöne Klangfarbe gab, und daß er im Tremoliren heute fast dieselbe Klänge hatte wie Fr. Lichtmay. D. s. große Duett im 4. Akt wurde von den Gästen ganz vorzüglich gesungen und vorzüglich gespielt. Ebenso günstigen Eindruck hinterließ das Recitativ und die Romane im 1. Akt des „Raoul“, und im großen Finale der zweiten Aktes machte sich die Stimme des Herrn Richard argenem bemerkbar. Was die übrige Ausführung betrifft, so müssen wir zuerst der Frau Jauner-Krall gedenken, die bei ihrem Austritt im zweiten Akt herzlich vom Publikum begrüßt wurde und in ungetrübter Frische, Reinheit und Lieblichkeit ihre Partie sang und spielte. Der Page des Fr. Lichtmay ist bekanntlich seit eine ganz nette Darstellung gewesen, und war es auch heute. Herr Ritterwürger als „Rebert“ und Herr Frisch als „St. Bris“ waren ganz vorzüglich beim „Schwur und Schwerterrweich“ im 1. Akt. Herr Scaria trug die Partie des „Marcel“ mit Würde vor und machte besonders in dem Duett mit Valentine im 3. Akt einen tiefen Eindruck. Vom Director, wie immer vorzüglich, wäre wohl nur zu erwähnen, daß die Beden weniger heftig geschlagen und die kleine Trommel besser gehorcht worden mochte. Letztere Klang, als wäre sie längere Zeit dem Regen ausgesetzt gewesen.

(Eine Theater-Verschwörung.) Das Pariser Fremdenblatt (Gazette des Etrangers) erzählt folgende Theatergeschichte, die wohl auch anderwärts schon einmal dagewesen ist. Die Theaterdirectoren der Porte St. Martin, Gebrüder Cognard, haben durch eine Ferie „La diable au bois“ einen Reingewinn von 40 000 Franken herausgeschlagen. Sie wollten sich daher ihren Theatermitgliedern durch eine Aufmerksamkeitskautel erweisen, weil auch diese zum Erfolge des genannten Stückes beigetragen haben. Sie luden daher ihre Künstler zu einem Gabelstrüßel ein, in welchem diese tapfer einließen. Da aber das Local, in welchem dieser Schmaus gehalten wurde, etwas eng war, so konnten die Gekrübten Cognard nicht auch die Maschinenisten und Ankleiderinnen zur Tafel laden, an welche man ohnedies schon kleinere Tische, wo nur ein Plätzchen zu erkaufen, hatte ansetzen müssen. Seitdem murren die nicht Abgehörten in den Versenkungen des Theatre du Porte St. Martin und wollen aus Rache ihre Directoren abspießen. Sie behaupten, dieselben Ansprüche zum Einbau in das Gabelstrüßel zu haben, wie die erste Soubrette Mlle. Pichopp. Es hat sich, wie man hört eine Verschwörung unter diesen unterirdischen Geistes gebildet. Es sind nämlich in jenem Theater auch die Garderoben unter der Bühne. Die Verschwörer haben auf eine denkwürdige Flamme den Eid geleistet, die Tische, worin die Maschinen laufen, nicht zu schmieren, die Rollen, über welche die Stricke gezogen sind, zu lockern, und wenn die Apothekose erscheinen soll, der Glanzpunkt des Ganzen, sammt und sonderb. plöglich von Aoplexie befallen zu werden. Die Ankleiderinnen ihrerseits haben sich verschworen, die Gewänder, welche auf den Wink des Bauershabes der Fren verschwinden müssen, die

sogenannten Reihzölle; so fest anzubinden; daß weder der Zaubersab, noch die Gänge, sie vom Reibe des unglücklichen Opfer sollen loslösen können. Hierzu bemerkt der Berichtserfasser: Was mich anbelangt, so giebt es nach einer Ferie die gut geht, nichts Belustigerendes für mich, als eine Ferie, die schlecht geht. Wenn so ein Genius mit empfindlichem Töne schreit: Auf dieser Wolke fliege ich zum Himmel zurück! — und er verkrümelt auf der Bühne stehen bleibt — das ellenlange, vieredige, dumme Gesicht, das er dann schneidet, muß den drohlichsten Komiker und Grimassier neidisch machen. Die Enttäuschung der Schaulustigen hat etwas überaus Drolliges.

* Die verfehte Nase. In Paris hat kürzlich eine außergewöhnliche theatralische Vorstellung stattgefunden, die erwähnt zu werden verdient. Dieselbe fand im „Invalidenhotel“ statt; es herrschte ein ungewöhnlich lautes und lebhaftes Treiben in dem sonst so stillen und ersten Gebäude. Die alten Krieger konnten sich für einen Augenblick wieder zurückversetzt glauben in die glänzenden Tage ihrer ruhmvollen Jugend. Es handelte sich diesmal aber um ein Kinderfest. Die enfants de troupe de la garde (Soldatenkinder der Garde) feierten die alljährlich für sie angeordnete Preisvertheilung diesmal bei den Invaliden. Die jungen, angehenden Krieger hatten beschlossen, diese Festlichkeit durch eine theatralische Vorstellung zu erhöhen; sie führten mit v. dem Talent ein Soldatenstück auf und die Invaliden bildeten das Publikum — das barbarische Publikum, das man sich denken kann. Der Beifall der alten Graubärte verwandelte sich aber geradezu in Begeistern, als nach dem großen Stücke noch ein kleiner Scherz aufgeführt wurde, in welchem ein Invalide die Hauptrolle spielte. Die kurze Feste gründete sich auf folgende Anekdote: Mehrere Invaliden hatten sich zur Ferie des wiederkührenden Jahresstags einer gewonnenen großen Schlacht zu einem Gastmahl versammelt, um beim Glase Wein noch einmal sich recht lebhaft in ihre glänzende Vergangenheit zurück zu versetzen. Nach beendigtem Mahle aber stellte es sich leider heraus, daß die Rechnung der Feste die Mittel der Versammelten bedeutend überstieg. In dieser großen Verlegenheit springt ein Invalide von seinem Sitze in die Höhe und ruft seinen Kameraden zu: „N'ayez pas peur! nous sommes sauvés!“ (Fürchtet nicht! Wir sind gerettet!) Der alte Haubeger trägt allerdings den rettenden Talisman in seinem Gesichte; lei irgend einem Gesichte ist ihm nämlich die Nase abgeschossen und dagegen eine silberne eingesetzt worden. Diese silberne Nase hilft nun der Gesellschaft aus der Noth, denn der alte Invalide nimmt sie ab, wirft sie auf den Tisch und ruft dem Wirth zu: „Payez-vous!“ Der Gastgeber ist denn auch mit dieser allerdings sonderbaren Zahlung einverstanden, und die Invaliden ziehen sich unangesehen in ihr Hotel zurück. Am andern Morgen aber beim Appell tritt der Hauptmann mit kühnem Blick an den Nasenlosen heran und fragt streng: „Qu'as-tu fait de ton nez?“ (Was hast Du mit deiner Nase gemacht?) „Capitaine!“, lautet die Antwort, „l'honneur était en jeu, dont j'ai sacrifié mon nez!“ (Herr Hauptmann, die Ehre stand auf dem Spiele, folglich habe ich meine Nase geopfert!) Diese Scene, die endlosen Jubel erntete, beschloß die theatralische Vorstellung.

* Ein Kalab im Pfandhause. Aus Gießen, 29. October, wird gemeldet: Seit Wochen wird das Publikum über die Zustände des hiesigen Pfandhauses in Aufregung gehalten. In Folge eines Uhrendiebstahls in Frankfurt a. M. wurde auch hier im Pfandhaus Nachforschung gehalten, und da ergab sich denn das Unglaubliche, daß von einer sehr großen Zahl von versetzten Uhren sich nur einige wenige vorgefunden. Der am andern Morgen verhaftete Diener räumte nach langem Leugnen endlich ein, daß ihm selbst die fehlenden Uhren gehörten, und er dieselbe Uhr wiederholt versetzt und immer wieder zurückgenommen habe. Ein Sturz des Lager, dem sich vor mehreren Jahren die Pfandhausbeamten wegen Unthunlichkeit widersetzt hatten, begann nun durch die Direction, aus dem Bürgermeister und zwei zu der Armenverwaltung deputirten Gemeinderäthen bestehend, und da stellte sich denn heraus, daß von den anzehlich vorhandenen 9000 Pfänden nicht weniger als 4500, mit einer Summe von über 20,000 Gulden fehlen. In der Wohnung des Dieners fanden sich ein ganzer Korb voll Pfandscheine und ein Buch über die Verpfändungen. Dieser ungeheure Betrug ist von ihm nur mit einigen wenigen Gegenständen verübt worden, bis an einem und demselben Tage oft ein Duzendmal müssen verpfändt worden sein.

Nachstehende Schriften zeugen von der schnellen und unfehlbaren Wirksamkeit des Kräuterhaarbalsams Esprit des cheveux von Mutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Oscar Baumann in Dresden, Frauenstraße 10.

Das Verben bei Burg äußert sich Herr Lehrer Schuyba: Nach Verbrauch von ca. 2 Flaschen + 1 Thlr. Ihres Haarbalsams habe ich zu meiner Freude die heilsame Wirkung derselben erfahren, denn das Ausfallen meines Kopfhaares hat bereits aufgehört. Ferner Herr Gutts-Besitzer Witt zu Al-Rehau bei Reuenburg: Schon früher erhielt ich ein kleines Quantum Esprit des cheveux, durch dessen Anwendung ein neuer Haarwuchs bald sichtbar wurde und das weitere Ausfallen des Haars, wie es früher den Anlauf nahm, gänzlich verstand, sowie auch das Haar in immer neuer lebender Frische erhalten blieb etc. etc.

Diana-Bad, Irisch-Römische Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- und Dampfbäder. Bürgerwiese 15. Alle Baderlocalitäten sind angenehm erwärmt.

Fr. Zabel's Steindruckerei, Jacobsgasse Nr. 3, fertigt elegante Adr. und Visitenkarten pro 100 St. von 20 Ngr. an.

Hydrothetischer Verein.

(Gesellschaft für Naturheilkunde.)

Morgen, den 6. November, Abends 7½ Uhr. in Straßers Local am Zäunenhof Nr. 1, 1 Treppe.

I. öffentlicher Vortrags-Abend:

Die häusliche Behandlung der Cholera und Cholerae nach den Grundrissen der Naturheilkunde.

(Mit praktischer Darstellung der dabei vorkommenden physikalischen Formen, als: des partiellen Dampfbades in verschiedenen Modifikationen, des Halbbades, des Sitzbades, des Reputurgürtels, der Wickelungen, der verschiedenen Formen der Alysiersprize u. s. w.)

Saalöffnung 7 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder: 5 Ngr.

Vergangenen Dienstag den 31. October gab der Männergesangsverein zu Wehrsdorf daselbst ein Concert, welches sowohl hinsichtlich seines Inhaltes als auch der Durchführung

besten volle und allgemeine Anerkennung verdient. Zu Anfang der einzelnen Theile wurden die Duetten aus: „Der Raub von Bagdad“ und „Jampa“ — vierstimmig für Piano-forte arrangirt — von Vereinsmitgliedern meisterhaft vorgebracht, wovon besonders Letztere — durch trefflich angewendete Begleitung auf der Violyonharmonika in sehr angenehmer Weise gehoben — großen Beifall erntete. Das Programm bestand größtentheils aus Festgesängen des ersten deutschen Sängerkundestages zu Dresden, und es kamen unter Anderem zur Aufführung: „Hoffelied an die Künstler“ von Mendelssohn-Bartholdy, „Deutsches Siegeslied“ von W. Tschirch, „Deutsches Vaterland“ von Fr. Abt, „Der 24. Psalm“ v. J. Otto, „Das deutsche Schwert“ von C. Schuppert u. A. Merkwürdig würde Orchestermusik an die Stelle der Pianofortebegleitung die Sänger weit mehr begeistert und den Gesang selbst bedeutend gehoben haben, aber leider stehen nicht überall Musikchöre, zu solchen Productionen eingerichtet, wie z. B. hier in Dresden, den Vereinen in Auswahl zur Disposition, und es verdient umso mehr alle Anerkennung als die Schwierigkeiten dort größer sind, wenn an solchen Orten durch einen tüchtigen und strebsamen Verein von Zeit zu Zeit dem Pu-

blikum ein solcher Genus geboten wird. Der Gesang ging durchaus präcis und sicher und gereichten die Leistungen dem Verein sowohl, als dem Dirigenten zu aller Ehre. Der Besuch war ein sehr zahlreicher und aufmerkamer. Es dürfte wohl Mancher einen derartigen Kunstgenuss in ähnlichen Orten kaum zu finden hoffen und auch wirklich nicht überaus finden.

Seit einiger Zeit sesselt das Schaufenster des Herrn Uhrmacher Brunner auf der Badergasse Nr. 27 eine große, neugierige Menge, da dort mehrfache, höchst interessante Kunstwerke ausgestellt sind. Erst vor einigen Tagen berichteten wir über ein künstliches Uhrwerk mit einer komischen, beweglichen Figur, sie hat durch Verkauf einem neuen Opus Platz gemacht, das viel Interesse erregt. Herr Brunner, dessen Fabrikate wir fast in allen Localitäten Dresdens vorfinden, ist durch seine Reellität und Gediegenheit der Artikel sowohl, als durch die große Auswahl schon lange bestens empfohlen, mögen diese Zeilen nur noch dazu dienen, zum Besuch des reich sortirten Locals aufzumuntern.

Mein nunmehr vollständig assortirtes Lager angefangener und fertiger

TAPISSERIE-ARBEITEN

In neuesten und brillantesten Dessins

empfehle ich zu sehr billigen Preisen.

Eduard Roszbach,

Schloßstraße 17, gegenüber dem Königl. Schloßpor. Holz-, Bronze- und Lederwaaren in reichhaltiger Auswahl.

Gänse-Prämien-Anstalten

in der Restauration von G. Schulze, sonst Leisching, heute Sonntag den 5. Abends 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet C. Boyer.

Mantel-Magazin

von Friedrich Wagner,

Schössergasse 3 erste Etage.

empfehle die neuesten Mäntel, Paletots, Jaquets, aus besten Stoffen. Jacken u. s. w. zu billigen Preisen.

August Kahle,

Ecke der Badergasse und großen Kirchgasse (im Bazar), empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten und geschmackvollsten Herbst- & Winter-Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, abgepaßte Unterröcke, Chales, Wintermäntel, Paletots, Jaquettes, Kragen, Blousen u. Jacken einer geneigten Beachtung unter Zusicherung der reellsten und aufmerksamsten Bedienung nebst billigster Preisstellung Paletots von 6 Thlr und Jacken von 1 Thlr. an.

Anruf für Landwirthe.

In unserm Königreiche Sachsen wird, wegen hohen Preisen des Bodens, es den jüngeren Landwirthen fast unmöglich, sich mit wenigen Mitteln einen Landbesitz anzulassen und Fortschritte zu machen. Das Bedürfnis zur Vereinigung, respective Association ist längst gefühlt worden; das Kapital aber hat sich solchen wohlthätigen Zwecken noch nicht zugewendet, und es ist demnach Pflicht der Landwirthe, sich selbst untereinander zu vereinigen, um durch gemeinschaftlichen Ankauf großer Rittergüter im Herzogthum Posen den Boden zur Vertheilung der Ländereien zur Ausführung zu bringen und somit dem Einzelnen Hilfe zu gewähren; hiernächst aber diesen Plan zu erweitern, damit alle Bedürfnisse befriedigt werden können. Sinnen lauzer Frist wird sich auch der kleinere Grundbesitzer zur Nachfolge entschließen, und der Gewerbdmann wie der Capitalist Veranlassung nehmen seine Unterstützung seinen sächsischen Brüdern anzubieten und selbst die Bank- und Creditinstitute werden uns die Hilfe nicht versagen. Zu näherer Besprechung und Verständigung werden die Herren, welche sich für dieses großartige Unternehmen interessieren veranlaßt, ihre geehrten Adressen sign. H. A. P. in der Expedition der Dresdn. Nachr. gefälligst niederzulegen, woselbst über alles Nähere eine mündliche Besprechung folgen wird.

Königsberger Apfeltorte.

Martini-Hörchen mit Marzipanfüllung, als ein feines Thee- und Kaffee-Gebäck empfiehlt die Conditorei von **C. Buschner,** 5 Heinrichstraße 5

Conditorei-Verträge

werden gesucht in der Conditorei von **C. Buschner,** Heinrichstr. 5.

Ein zahlungsfähiger Oeconom sucht ein Rittergut oder ein größeres Bauergut zu kaufen. Offerten franco unter P. Nr. 5 Hofpostamt restantio Dresden.

Sonn- und Regenschirme werden gut und billig reparirt und überzogen Hauptstraße 3, Gauskur.

Abis für Gärtner.

8626 Du. Ellen Feld, an einer lebhaften Straße Dresdens, sind für den billigen Preis a Du. Elle 16 Pf. ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Nähere an der Elbe 7 erste Etage links

2 bis 3 gute Baatichler

werden sofort gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Blumenarbeiterin

10-12, finden sofort dauerndes Engagement bei **J. F. Wilhelm,** Galeriestr. 14, 1.

Ball-Coiffüren,

Hut- und Haubenzweige empfiehlt zu den verschiedensten Preisen **J. F. Wilhelm,** Galeriestr. 14, 1.

Gesucht wird ein Tischlergeselle auf gute Bauarbeit beim Tischlermeister

Reimer in Briegnitz

Sauerkraut, Aepfel, Zwiebeln.

Magdeburger Sauerkraut, Aepfel verschiedener Sorten, Zwiebeln, alles im Ganzen und Einzelnen, ist billig zu haben in der Niederlage Kleine Ziegelgasse 8 im Vorderhofe

Solj- und Bleichsterns werden billig geschrieben Josephinengasse 23, 3 Et letzte Thüre

Geringere Winteröde und Hosen sind billig zu verkaufen **Rhänitzgasse 20,** 2 Etage rechts.

Alle schriftlichen Arbeiten werden billig besorgt. Niederzulegen beim Schuhmacher **Winkler,** Gerberstraße 6 im Seitengebäude

Zu verkaufen ist ein Haus, nahe am Neumarkt, mit großer Werkstätte, auch passend für einen Holz-, Kohlen- und Victualienhandel. Miethe 352 Thlr., Preis 6800 Thlr. Näheres Dresden, Salzgasse 7, 3. **T. Golbs.**

Singvögel-Verkauf.

Acht Harzer Kanarienvögel, schöne Weinsteigige, Hänflinge, Zeigge, sowie noch verschiedene andere zahme und fleißig singende Vögel sind zu verkaufen Schloßstraße 12, 5. Et.

Ein guter Damenschuhmachergehilfe findet Arbeit **Louisenstraße 37/3 3r.**

Uhrmachergehilfe,

gut empfohlen, kann hier sofort Stellung finden. Näheres ertheilt gütigst Herr Kaufmann **Wagner** an der Kreuzkirche.

Achtung.

Achte Harzer Kanarienvögel sind angekommen, welche alle verschiedene volle Glodentöne hoch pfeifen, Nachtigalltönen so schön bei Nacht als am Tage schlazen und sind zu haben **Wedergasse 16 in Stadt Meissen.** **Bogelhändler Schlamelcher.**

Wiederum ein eclatanter Beweis über die Vortrefflichkeit des N. F. Daubis'schen Kräuter-Liqueurs. *)

Berlin, 25. August 1865

Durch mehrjährigen ungestörten Bureaudienst und in Folge m Jahre 1861 überstandener Selbstsucht hatten sich bei mir **Unterleibs-Hockungen, Schmerzen in Leber und Milz, träger Stuhl** — welcher fast täglich durch allerlei künstliche Mittel hervorgerufen wurde — eingefunden, welche Leiden zu beseitigen mir bisher weder durch den Gebrauch einer Brunnenkur noch durch andere Mittel gelungen ist.

Zuf Karathen eines Bekannten nahm ich meine Zuflucht zu dem von Ihnen erfundenen **vortrefflichen Kräuter-Liqueur,** und ich kann offen gestehen, daß derselbe nicht nur meine Leiden beseitigt, sondern auch meine Verdauungs-Organen so gestärkt hat, daß ich wieder im Stande bin, selbst die **allerhöchste Verdauenden Speisen** zu genießen.

Indem ich Euer Wohlgebornen mit Frau die Mittheilung mache, erlaube ich Sie ergebenst, Vorliegendes bei jeder sich Ihnen bietenden Gelegenheit im Interesse der leidenden Menschheit zu veröffentlichen, wobei ich noch bemerke, daß **Ihr Liqueur, welchen ich als Hausmittel bei mir eingeführt habe, in meiner Familie schon so manchen Unpäßlichkeit beseitigt hat.** **Mühsam,** Postbeamter, Schützenstraße 4.

*) Der N. F. Daubis'sche Kräuter-Liqueur ist u haben in den bekannten Niederlagen.

Freiesleben, 3. H. Sorecht, trüb bis 4. Nachm. bis 4-11.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Hauptstr. 12. A. Ritterhof. empfiehlt seine schmerzstillende Zahntractur, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Mitte der zwanziger Jahre, Besitzer eines bedeutenden Vermögens, sucht nach dem Befehle seines verstorbenen Vaters auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Derselbe darf das zwanzigste Lebensjahr noch nicht überschritten haben und muß mit einem angenehmen Keuern Bildung und Lebenswürdigkeit vereinigen. Geehrte junge Damen oder deren geehrte Aeltern, Verwandte oder Bekannte werden gebeten, Offerten unter Beifügung der Photographie unter der Chiffre **A. G. M. Nr. 19** in der Exped. d. Bl. bis zum 20. November abzugeben. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Photographien werden sofort retournirt.

Knaben u. junge Leute,

welche das Cigarrenmachen erlernen wollen, finden, bei gutem Betrage, dauernde und lohnende Beschäftigung in der Fabrik von **A. Collenbusch, Rhänitzg. 18.**

Ausstattungen,

Serreuhenden, sind in großer Auswahl vorräthig und werden nach Maß schnell gefertigt in der **Wachsmann- und A. Richard Heinss, Bildhauer Straße 22.**

Balmzweige,

Bouquets, Kränze, billig in der **Dantelsgärtneri von E. Neubert, 22b. Bauersstr. i. d. Nähe d. Hauptbahnhofes.**

Hôtel de Pologne.

Heute Sonntag den 5. November.

5. Soiree von Ernst Schulz

In dessen originellen witzig-physiognomischen Vorträgen und Darstellungen der verschiedenen Völkern und Nationen der Erde mit neuen Abwechslungen.

Eintrittskarten zu nummerierten Plätzen à 20 Rgr., zu nicht nummerierten Plätzen à 15 und 10 Rgr. sind am Tage im Hotel de Pologne beim Vorser und Abends an der Kasse zu haben.

Einlass 6 1/2 Uhr Anfang 7 Uhr.
Es findet bestimmt nur noch 3 Soireen statt, die nächste Dienstag, den 7. November.

Cours de litterature française.

J'ai l'honneur de présenter le public que je ferai ici plusieurs cours de littérature française et que dans les trois premiers j'exposerai la vie et les oeuvres de Chateaubriand. Nul homme de nos jours ne représente mieux cette époque qui fut à la fois la république, l'empire et la vieille monarchie que Chateaubriand: son nom, depuis 70 années, se trouve mêlé aux mouvements de l'ordre social. Il est le plus grand par le style, par l'esprit, par la poésie et par le coeur.
Louis le Vin, homme de lettres,
soestrasse Nr. 1, au 1er

Lincke'sches Bad.

Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Busch & Schmidt.

Liederhalle zum Schillerschlößchen.

Heute Sonntag den 5. November 1865:
Grosses Concert.
Anfang 6 Uhr
Das Programm enthält das Ballet an den Anjou-Brüdern. H. Reil.

Restaurant Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. A. S. Marschner.

Restaurant Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Oberer Saal.

Humorist.-musikal.-declamat. Soiree,

gegeben von dem Gesangs-Komiker Hrn. Dietrich aus der Magdeburger Liederhalle, unter Mitwirkung des Gesangs-Komikers Hrn. Carlson aus der Ballhalla in Berlin verbunden mit Streichquartett.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 3 Rgr.

Große Wirthschaft im 1. Wespens Garten.

Concert vom Musikchor der Leibbrigade, unter Leitung des Hrn. Musikdirector G. Kunze. Hippmann.

Braun's Hotel.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Braun.

Anfang 4 Uhr! Feldschlösschen.

Nachmittags-Concert der Leipziger Couplet-Sänger: Neumann, Reb, Ascher, Werner und Hoffmann.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.
Anfang 4 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Lincke'sches Bad.

Abend-Concert von 2-singiger Couplet-Sänger: Neumann, Reb, Ascher, Werner und Gustav Hoffmann.
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.
Anfang 8 Uhr.

Anfang halb 8 Uhr. Lincke'sches Bad.

Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

Gasthof zu Strießen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Colosseum.

Heute und morgen

Kirmessfest und Ballmusik, von 5-8 Uhr Tanzverein mit Cotillonspenden.

Früh von 10 Uhr an alle Sorten selbstgebackenen Kuchen; sowie für andere gute Speisen und Getränke auch bestens gefeiert sein wird.
Wozu freundlich einladet F. Guhrmüller.

Heute Tanzmusik zum grünen Jäger. Grüne Wiese.

Tanzvergnügen und Käsehäulchen.

Weisser Hirsch.

Heute Tanzvergnügen

Zonhalle.

Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. G. Götlich.

Reisewitz.

Heute Tanzvergnügen. Hinkler.

Heute Sonntag und Montag:
Kirmessfest und Tanzmusik im Gasthof zu Seidnitz.
Wozu freundlich einladet August Ebert.

Zum Sächsischen Prinz in Strießen.

Heute Sonntag Ballmusik.

Heute Tanzvergnügen im Gasthof zu Rosthal.

Central-Halle.

Heute von 5-8 und morgen von 6-9 Uhr Tanzverein.

Tanzmusik im Gasthof zur goldenen Weintraube in der Niederlössnitz.

W. Giesb.

Morgen Tanzvergnügen in Kaltz.

Güldne Aue.

früher Stückgießers, Blumenstraße 27.
Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. S. Müller.

Große Wirthschaft des H. großen Gartens.

Das Sinfonie Concert vom Witting'schen Musikchor findet nicht morgen, sondern Mittwoch statt.
Lippmann.

Niederer Gasthof zu Lodwitz.

Heute Sonntag und morgen Montag Kirmessfest und Tanzvergnügen,
Wozu ergeblich einladet A. Pomfel.

Lager Hamburger Regenröcke für Civil und Militär.

F. H. Weinholdt, Neustadt, Hauptstraße 21. Markt etc.

Frische holländische Riesen-Austern, frische große holländische Austern

empfang und empfiehlt Carl Seulen, Rheinische Weinhandlung, Wallstraße, Vortier.

Fabrik Hundemantelkörbe Fabrik.

keiner Construction (nach Vorschrift), en gros und en detail, in Messing, dito elegante roth gefärbt und mit Knöpfen besetzt, empfiehlt Ad. Schneider, Wienischestraße 18.

Frische große Holsteiner Austern

empfehlen die Weinhandlung von Carl Höpfner, Sandhausstraße 4.

30 Stück fette Schweine

Rehen zum Verkauf bei Hagspiel & Co. Görlitz

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher mit dem Rechnungswesen vollständig vertraut und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofortige Stellung, wozüglich in einer Rechnungs-Expedition.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre A. Z. poste rest. Freiberg niederzulegen.

Gesucht

wird ein gebrauchter eiserner feuer- und diebesicherer Geldschrank von kleineren, höchstens mittleren Dimensionen. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen

Ein Gasthof ersten Ranges in einer sehr lebhaften Provinzialstadt Sachsens, an der Bahn gelegen, soll sofort mit completem Inventar an einen tüchtigen gewandten Gastwirth verpachtet werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

G. Stade,

Dresden, Forststraße Nr. 4.

Ein Apotheker, der vor einiger Zeit seine Apotheke verkannte, wünscht sich mit einigen Tausend Thalern bei einem rentablen Fabrik- oder sonstigem Geschäft zu betheiligen. Gewandtheit, Kenntnisse u. strenge Rechtlichkeit stehen dem Suchenden zur Seite. Offerten S. Nr. 300 bezeichnet werden poste rest. Waldheim erbeten.

Zeugarbeiter,

in Holzarbeit gut bewandert, erhalten dauernde Beschäftigung bei Carl Meisch, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergstraße Nr. 11

Eine kluge, hübsche, mittlere oder große Katze, wird zu kaufen oder gegen Entschädigung zu leihen gesucht. Adressen unter „Hündin“ bis Montag früh 9 Uhr in der Exped. d. Bl.

Ballmusik

wird von einem guten Orchester in schwacher oder stärker Besetzung zur Ausführung übernommen
Amalienstraße Nr. 28. 3

Ein junger Hund schwarz u. weiß, ist zugekauft. Näheres Uhrmacherartwölbe Hauptstraße.

Eine gebildete, nicht unbemittelte Dame

wird als Teilnehmerin für ein rentables Geschäft gesucht. Näheres unter J. W. 21 Exped. d. Bl. fr.

Billig zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten, ganz neu erbaut, enthält vier Wohnungen, trägt 150 Thlr. Rente jährlich, nahe des schles. B. und Königsbrückerstraße, soll für 2600 Thlr mit 500 Thlr. Anzahl sofort verkauft werden.
Das Nähere Bischofsberg Nr. 50 oder Abotstraße Nr. 6.

Jugendchriftsteller,

welche gute Beiträge in eine Jugendschrift gegen gutes Honorar liefern wollen, werden ersucht, sich zu melden

Weissgasse Nr. 6, I.

in der Buchhandlung

Ein legesobles in Renners Hof 1, Dierz eine Inseraten- und die belletrische Sonntagsbeilage. Famil. Nachrichten u. Verlobungsanzeigen in der Beilage.

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angelegentlichsten Stickerereien verkaufe ich, um schnell zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von Schuhen, Rissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fußbänken, Glodenzüge und Traghändern, Perlarbeiten zu Cigarrenetuis und Briestaschen.

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessins aus.
Dresden, den 1. Oktober 1865.

C. Hesse, Altmarkt.

Gr. Kirchgasse Nr. 1 Die Association Germania etc. Gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar, 1. Etage. empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager von im Bazar, 1. Etage.

Bekleidungsstoffen

feine moderne Winterstoffe, schwarze Tuche, Buchkain, Futterstoffe, Knöpfe, Borden, Schnallen etc. in größter Auswahl zu äußerst billigen, aber festen Preisen!



Die Eisenwaaren- & Werkzeug-Handlung

von **C. F. Schultz,**

in Dresden, a. d. Kreuzkirche,

neben der Blochmann'schen Buchdruckerei, empfiehlt hiermit ihr vollständig assortirtes Lager von ganz solid gearbeiteten und gleich zum Gebrauch fertigen

Tischler-Werkzeug,

ferner ein gut assortirtes Lager der besten engl. u. deutsch. Werkzeuge für Horn-, Holz- u. Metallarbeiter, sowie überhaupt noch eine sehr große Auswahl in das Eisenwaarenfach einschlagender Artikel einer geneigten Beachtung.

Decimal-Brückenwaagen von solider Bauart, sowie Schlesschleifsteine, besonders um Werkzeuge zu schleifen, sind stets in den gangbarsten Größen auf Lager.

Aus der Fabrik des **R. S. Hof-Pianoforte-Fabrikanten J. Blüthner** in Leipzig, deren vorzüglicher Ruf sich längst im In- und Auslande auf's Vollständigste bewährt hat, empfehle ich **Concert-, Salon- und Stutzflügel**, rühmlichst bekannt durch ihre dauerhafte Patent-Mechanik, wie auch **Pianino's**, großes und kleines Format, die sich durch wunderbare Tonfälle und vortreffliche Spielart auszeichnen, zu **Fabrikpreisen.**

C. M. Otto, Dresden, N. Blauenische Gasse Nr. 33, 1. Et.

Wilh. Klemich, Dresden.

Meinen werthen Geschäftsfreunden von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein **Zugspapier, Kurz- & Galanteriewaaren-Geschäft** von der großen Kirchgasse 6 nach der **Galeriestraße 17 erste Etage** verlegte. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen herzlich dankend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir dasselbe in meinem neuen Locale fortbauern zu erhalten. — Dresden, den 1. November 1865.

Hochachtungsvoll und ergebenst **Wilh. Klemich.**



Freiberger Platz 21b.

H. Störr, Klempner,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von **Petroleum-, Solar- und Photogen-Lampen**

und macht besonders aufmerksam auf billige Preise. — Gleichzeitig halte ich stets Lager von **Petroleum, Solaröl und Photogen** und verkaufe selbiges zu den billigsten Preisen.

Magdalena Hampel

wird, der regen Theilnahme zufolge, auch noch einen **14. Cursus für Deutsche Orthographie**

von **20 Lektionen** mit **7. November d. J.** eröffnen.

Wem daran gelegen, seine Muttersprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit ergebenst eingeladen. Die Aufnahme geschieht täglich in ihrer Wohnung: **An der Herzogin Garten 4, I., zunächst der Oststr.-Allee.** Das Honorar für den Cursus beträgt à Person **15 Thlr.**

Schön- und Schnellschreiben

nach kaufmännischem Ductus.

Die Aufnahme geschieht täglich in meiner Wohnung:

An der Herzogin Garten Nr. 4, erste Etage.

Das Honorar für den Cursus beträgt à Person im kleinen Bittel **15 Thlr.**, im größeren **10 Thlr.** und im größten **8 Thlr.**, auch bin ich erbötig, Unbemittelten das Honorar zu ermäßigen. Der Unterricht findet sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Dresden, den 1. November 1865.

Magdalena Hampel, Lehrerin der Calligraphie etc.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen der Kirchweihmesse in **Pillnitz, Laubegast, Boyritz etc.**, sowie wegen des **Jahrmarktes in Schandau.**

von Dresden Nachm. 9 u. Abds. 7 Uhr (von Pillnitz geg. 8½ u. 8½) nach allen Stationen bis **Pirna.**

von Pirna Nachm. 2 u. Abds. 8 Uhr (von Pillnitz geg. 4½ u. 8½) nach allen Stationen bis **Dresden.**

von Pirna fr. 7 u. 8½ Uhr nach allen Stationen bis **Schandau.**

von Schandau Abds. 6½, von Pirna geg. 8, von Pillnitz 8½ Uhr nach Dresden.

Täglich A. fr. 6 bis Aufsig, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna und allen Zwischenstationen.

B. fr. 7½ u. Vorm. 11½ bis Riesa (Eisenbahnanschluss), Nachm. 3 Uhr bis Meissen. Kajüten sind geheizt. Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 2. November 1865.

Die Direction.

Dr. med. Neumann, pract. Arzt. Sprechst. 8-9 U., 3-4 U. R. Für geheime Krankheiten auf Bestellung u. Aufnahme Kranker in eigener Behausung verl. Annunstr. 29 p.

Wheeler & Wilson's acht amerikanische Nähmaschinen,

welche den festen **Doppelstappsch** (nicht Kettensch) erzeugen, empfehle als das jetzt bestbekannte Fabrikat für den **Familiengebrauch**, als auch für Herren- und Damenschneider, Wäsche-, Corset-, Mähen- und Schirmfabrikanten. **Sandnähmaschinen**, sowie **Nähmaschinen-Mabeln, Izwirn, Seide, Del, Apparate** halte stets in großer Auswahl am Lager.

August Benner

(Weisswaarenhandlung, Altmarkt Nr. 6).

NB. Der Ausverkauf von guten und billigen Gardinen findet noch statt.

Storbwaren-Lager F. W. Lucas, Louisenstraße 37c.

empfehlen sich gütiger Beachtung. Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Unterricht gratis.



Garantie mehrjährig.

Grosser Ausverkauf.

Sie durch empfehle ich eine Partie im Preise bedeutend herabgesetzter
nur guter und reeller Waare

zum Ausverkauf wie folgt:

- 1/2 brt. Cattun zu 3/4 Ngr.
- 1/2 brt. Poul de chèvre 2 1/2, 3 und 3 1/2 Ngr.
- 1/2 brt. Barège à 2 1/2 und 3 Ngr.
- 1/2 brt. do. à 6 Ngr.
- 1/2 brt. do. à 8 Ngr.
- 1/2 brt. reine wollene Popeline à 8 Ngr.
- 1 Partie Popeline Ripse dunkler Farben zu 8 Ngr.
- 1/2 brt. gedruckte englische Ripse zu 8 Ngr.
- 1/2 Jaconetts und Organdys à 8 Ngr.
- 1/2 brt. Tischdecken mit Borden von 6 auf 8 Tblr.
- 1/2 brt. wollne Lächer zu 1 1/2 Tblr.
- Französische gewirkte Long-Châles von 18 Tblr. 2c. 2c.

Westen.

Seidene Taschentücher.

Cravatten.

Slipse

und ein großer Theil

Reste

verschiedener Stoffe.

Rudolf Ernert, Schöffergasse Nr. 3.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von Methe & Co., Hauptstrasse No. 28

empfehlte eine Partie ältere, im Preise bedeutend herabgesetzte Waaren zur geneigten Beachtung.



Great-Eastern-Eisenbahn.

Kürzeste und billigste Route zwischen dem
Continent und England.
Via Rotterdam oder Antwerpen und Harwich.

Von Rotterdam nach London via Harwich und retour
 3 Mal wöchentlich.
 Von Antwerpen nach London via Harwich und retour
 2 Mal wöchentlich.
 Einfache und Retour-Billets nach London via Harwich (gültig dreißig Tage) sind an den meisten größeren Eisenbahnstationen Deutschlands zu erhalten.

Billets von Dresden nach London

via Rotterdam:
 Eisenbahn 1. Classe und einfach 37 Tblr. 21 Sgr. — Pf.
 Salon-Dampfschiff retour 68 . 16 . 6 .
 Eisenbahn 2. Classe und einfach 25 . 8 . — .
 Postdampfschiff retour 45 . 29 . — .
 Reisende mit Billets 2. Classe können gegen Nachzahlung von 1 Tblr. 20 Ngr. auf dem Dampfschiffe in erster Classe (Salon) fahren. Jede weitere Information ertheilt

Herr Albert George,

(Firma H. E. Wende) Ost-Allee 17b. in Dresden,
 Agent der Great-Eastern-Eisenbahn-Gesellschaft.

D. Fagg,

Agent der genannten Gesellschaft, 12 Friedrich-Wilhelm-Strasse, Köln.

Landwirthschaftliche Buchführung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, unterstützt von erfahrenen Landwirthsen, am 15. November d. J. einen

Curfus in der landwirthschaftlichen Buchführung

nach der einfachen und doppelten Methode zu eröffnen.
 Prospekte liegen Ammonstrasse Nr. 68 erste Etage aus, woselbst auch in den Mittagsstunden von 12—2 Uhr die Anmeldungen zur Betheiligung angenommen werden.

Otto Vogel, Lehrer der Kaufmann- Fachwissenschaften

a. d. öffentl. Handelslehranstalt zu Dresden.

Womöglich in der Nähe der Post wird ein Bauplatz oder ein bereits bebautes Grundstück in guter Geschäftslage für ein technisches Etablissement zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter A. H. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



Echt Lauritzsche Waldwollwaren.

Sicht- und Rheumatismusleidenden empfohlen:

Waldwollwatte, -Spiritus u. -Del, bergl. Wollzeuge zu Unterleibern, Jacken und Unterbeinkleidern für Damen u. Herren. Strümpfe, Socken, Handschuhe, Leib-, Brust- und Rückgratbinden, Einlegesohlen, Strickgarn, Extractliqueur, Bonbons, Seife und Pomade. allein echten Kiefernadelextract zu Bädern, das Hauptdepot von

H. J. Ehlers,

Seestraße 16, 1. Etage Eingang Breitestraße

Zur Beachtung!

Um vor Täuschung zu bewahren, daß andere Producte als mein reines, bewährtes **Universal-Reinigungs-Salz** dem Publikum für nicht verkauft werden, sehe ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß alle Paquets des Salzes aus meiner Fabrik mit dem Etiquette: **A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz** und **mit meinem Siegel** versehen sind; auch führen dieselben von jetzt ab zugleich auf der Rückseite diese Anzeige mit meiner Unterschrift. Berlin, im Januar 1863.

A. W. Bullrich
 nam: J. P. Heymann

Allein ächt ist dasselbe zu haben:

Dresden bei Herrn **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7, zugleich Hauptlager für auswärtig, Wiederverkauf zum Rabatt!
 bei Herrn **Robert Fischer**, Bildruferstraße 21.
A. Kourmoussi, Dohnaplatz 1.
 Neustadt-Dresden bei Herrn **Bernhard Cremer**, am Markt Nr. 6.

Wollene Strickgarne,

3-, 4-, 5- und 6fach sehr haltbar, 1 Pfund schon von 6 Ngr. an, sowie Zephyr und Castor in allen Farben empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

A. Pohle,

große Bräutigasse Nr. 24, Ecke an der Sophienkirche.

Teplitzer Braunkohlen

in ganzen Wagenladungen à 200 Centner, gleich circa 140 Dresdner Scheffel, trocken abgedaut und in bekannter vorzüglicher Qualität, empfehlen aus eigenen wasserfreien Gruben täglich frisch gefördert

Gustav Fiedler in Teplitz,

Chr. Seidel in Dresden,

Ofen-Fabrik am Großenbainer Platz.

Edu. Horn, Wirthschafts- u. Contobücher

Gebrauchte Möbel, Betten, Kissen, Kleiderkasten, sowie auch ganze Nachlässe laufe fortwährend zum höchsten Preise A. Wittig, Palmstraße 26, 1. Etage.

Fortwährender Einkauf von Hülfs- u. Blei, Habern aller Art, Knochen, Papier, Weinfäß Secfr. 18. Hof.

Geld wird geliehen auf werthvolle Gegenstände Pillnitzerstraße 9, 4. Et.

Palmzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze; schön u. billig: Papierenmühlengasse 12!

Balmenzweige,

sowie Fächerpalmzweige billig! Tharandterstraße 2



Feuer- u. diebstahlsicher
Cassaschränke
 empfiehlt billig die

Fabrik von **W. Roth**, gr. Oberseergasse 30.



Handschuhe, Cravatten, Traggänder, empfiehlt **Adolph Teiß**, Handschuhfabrikant, Bildruferstraße 22, früher neben der Löwen-Apothek.

Ein Wohnhaus

für zwei grössere Familien Raum enthaltend mit gutem Keller und mit einem Garten, auch vielleicht mit etwas Feld wird in der Nähe von Dresden nahe an einer Eisenbahn- oder Omnibusstation von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Offerten mit genauer Angabe: 1. der Lage, 2. der Größe und der Räumlichkeiten, 3. des Ertrags, 4. der Steuern und Lasten, 5. des niedrigsten Kaufpreises, 6. der Zahlungsbedingungen, 7. der etwa vorhandenen Hypotheken werden unter **T S E** poste restante Dresden franco erbeten. Agenten sind ausgeschlossen.

Ein Destillationsgeschäft, Mitte der Altstadt, ist mit allem Inventar für 800 Thlr. bei mäßiger Anzahlung, sofort zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Näheres unter **S. D.** in der Exped. d. Bl.

Damenhüte,

in großer Auswahl, sehr billig, empfiehlt das Buchgeschäft **Grosse Kirchgasse 6:**

Appreturgehäst u. Kunst- Wäscherei

von **E. Strubell** sonst **Zimmermann**, Halbesgasse 4,

empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und bittet um gütige Beachtung. Schnelle und billige Bedienung.

Wäschmandeln

liefert von bekannter Güte unter vorzüglicher Garantie billigst **Friedrich Gröschel** in Laubgäß.

Eisenbahnschienen,

und aus denselben gefertigte Träger liefert billigst Herrmann **Hildebrand**, Schmiedemstr., Weberg. 14.

Crinolinen

werden ausbe-
 reitet, Ankerstr. 27.

Unterbeinkleider, Leibjacket,

wollne gestricke Socken, wollne gestricke Kinderstrümpfe, in großer Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

F. B. Kaempfe,

Schöffergasse 24, nahe dem Altmarkt.

Die grösste Auswahl

von Seelenwärmer, Pelzerinnen, Westen, Jackons, Schals, Kinderfächer, wollenen Herrentüchern, Vorhemden und Handschuhen empfiehlt das Strumpfwaarenlager Kreuzstraße Nr. 10, im letzten Hause vor dem Gewandhause.

Hierdurch empfehle ich allen Gicht- und Rheumatis-musleidenden mein Lager
Acht Laitz'sche Waldwoll- oder Gicht-Watte,

sowie dergl. Del, Spiritus, Seife, Pomade, Balsam und Waldwoll-Extract zu Säubern, Waldwoll-Liqueur und Bonbons, zu empfehlen für Brustleiden. Ebenso empfehle ich alle Arten Bekleidungsartikel, als: Brilleider und Jacken für Herren und Damen, Handschuhe, Pulser, Anie, Hals-, Brust- und Seelenwärmer, Hauben, Leibbinden, Strümpfe, Schweißlappen, Einlegesohlen und Strickgarn. Auch sind sämtliche Utensilien, als: Röcke, Planel, Barquet und Electorin, bei mir zu haben und halte mich einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

J. H. C. Rosenbruch,
große Reihnergasse Nr. 21.
Nicht sind nur solche Artikel, welche mit der Handschrift bezeichnet sind.
Anweisungen mit 150 Zeugnissen werden gratis vertheilt.

Das Damenkleider-Magazin von H. Pfänder,

Kreuzstraße 1 part. (nicht Kreuzkirche), empfiehlt sich mit einer großen Auswahl moderner Mäntel, Paletots, Mantillen, Jacken, Anzüge für Knaben und Paletots, Mäntelchen, Jacken für Mädchen jeden Alters zu billigen Preisen. Der Verkauf ist auch Sonntags in der 4. Etage in demselben Hause NB. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mäntel modernisiert.
H. Pfänder, Schneidermeister.



Kinderwagen

in größter Auswahl, sowie Korbstühle und Tische, Reiseförbe, Papier-, Arbeits-, Schlüssel- und feine Damen-Henkelkörbe in neuester Façon empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbbwaaren-Lager von
C. Winter, Reustadt, Casernenstraße 2, vom Markt herein, Herrn Annot schrägüber.

Die Grimmet'schen Pflaster aus Berlin,

sicher heilwirkend gegen Kränke, Wunden, Nägel und Gühneraugen sind jederzeit in Töpfchen 15 Stück Pflaster zu 15 Ngr., in Schachteln 8 Stück 10 Ngr. zu haben bei
Charlotte Manfroni, Schiffergasse 2 zweite Etage.

Verkauf von Bauplänen betr.

Zu dem Gute Cal. Nr. 17 in Weisklich gehören zwei Parzellen von ungefähr 18 Scheffel Fläche, welche unmittelbar an Kleinschachwitz angeschlossen und ihrer sonnigen und geschützten Lage halber sich vorzugsweise zu **Bauplänen, Anlegung von Gemüß- und Lustgärten** etc. eignen. Die Verkäuferin beabsichtigt, solche in beliebigen Theilen zu verkaufen; ich biete deshalb in Ihrem Auftrage diese Ländereien feil und erlaube Kauf-lustige, behufs der weiteren Verhandlung über die Größe des gewünschten Arealis und die diesfälligen Kaufbedingungen sich entweder direct hierher an mich zu wenden oder Sonntags

den 19. November 1865
von Mittags 12 bis 4 Uhr Nachmittags in der Jenz'schen Schenk-wirtschaft zu Kleinschachwitz, woselbst ich an diesem Tage während der bezeichneten Zeit anwesend sein werde, gefälligst einzufinden.
Pirna, am 3. November 1865.

Teichfischerei.

Dienstag den 7. November und Mittwoch den 8. November Vormittags findet die **Ausfischung des Moritzburger Großteiches** statt.
Sönitz, Amtsteichpächter.

Die Schwerhörigkeit gehört zu denjenigen Leiden, gegen welche es bisher fast gar keine Hilfe gab, denn die öffentlich ausgetretenen Mittel laufen fast alle auf Täuschungen hinaus. Es ist daher erfreulich, daß endlich Hilfe gefunden ist. Das Nähere darüber enthält ein Schriftchen: **„Dr. R. Saxe's sichere und billige Heilung der Schwerhörigkeit“** (Preis 6 Sgr.), welches allen Gehörkranken den leichtesten und sichersten Weg zur Heilung zeigt. Vorräthig ist dieses sehr empfehlenswerthe Schriftchen bei **Ferd. Schneider & Comp.,** 12 Frauenstraße.

Für Eisenbahnbeamte, Förster, Deconomen, Schuhmacher, überhaupt für Jedermann brauchbar, gebe ich gegen franco Eins. von nur 15 Ngr. ein Rezept zu **wasserdichter Schmiere** ab, welche das Leder weich erhält und selbst Schneewasser nicht durchläßt. Ich gebe das Honorar zurück Dem, der mir nachweist, daß die Schmiere diese Eigenschaften nicht besitzt.
H. Schwabe, Gerbermeister, große Schießgasse 14. IV.

Für Anstattungen!
Grosses Lager schlesischer Handgarn-Loth-wand, trotz der großen Steigerung zum alten Preise, empfiehlt
O. Weitzmann, Schloßstraße 31. I.

Soeben erschien und ist durch die Vorstände von Sachsens Militärvereinen, sowie durch die Redaction des „Kamerad“ zu Pirna, für Dresden aber durch die Buchhandlung von C. Schöner, Neustadt Dresden, zu beziehen:

Sachsens Militärvereins-Kalender auf das Jahr 1866.

Herausgegeben von der Redaction des „Kamerad“.
13 Bogen Hart. Preis 5 Ngr.
Der fünfte Neugroschen für jedes an die Militärvereine Sachsens verkaufte Exemplar fließt der Königlich Sächsischen Invaliden-Stiftung zu Verwendung franco.
Auser dem mit Schreibpapier durchschossenen Calendarium haben wir aus dem reichhaltigen Inhalte die Novelle: „Soldaten-Ehre“ von Hermann Stohn, „Der Theolog in Uniform“, Original-Humoreske von Oskar Giesler, Beiträge von Theodor Drobisch, die Rangliste der Sächsischen Armee mit Nachträgen und die Original-Skizzen mit Abbildungen nach Photographieen „der Fehmarfund“ und „die Bärenfamilie“ hervor.
Allen Militärs und Militärfreunden, sowie Freunden unterhaltender und erheiternder Lectüre sei der Kalender hiermit freundlich empfohlen.
Pirna, im October 1865.
Die Expedition des Militärvereins-Kalenders.
Fr. B. Staub.

Amerik. Nähmaschinen

von **R. M. Wanzer & Co. in Canada,** in Sachsen patentirt, vorzügliche, einfache und dauerhafte Construction, besonders zum Familiengebrauch geeignet, verkauft unter Garantie die **Steyr. Anstalt Johannisstraße Nr. 6 part.** Näharbeiten werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klink,** Frauenstraße 7, II., Haus des Herrn Postkempner Bertram.

Th. Hensellus, Geschäftsbücher-Fabrik, gr. Brüdergasse 16, 2. Et., empfiehlt ein wohlfortirtes Lager. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich meine neu eingerichtete Restauration.

„zum Galerie-Hof“

Galeriestraße Nr. 1. in nächster Nähe des Jüdenhofs. Indem ich ein vorzügliches **ächtcs** Culmbacher und Felschölzchen-Bier empfehle, beehre ich mich, gleichzeitig zu bemerken, daß zu jeder Tageszeit warm und kalt gespeist wird, auch Speisen und Getränke außerhalb des Hauses verabreicht werden. Es soll meine größte Aufgabe sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung das Vertrauen des mich beschren-den Publikums zu erwerben und zu erhalten und bitte um recht zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll
Ernst Stelzner.

Pharaonische Wunderschlangen,

ein wunderbar überraschendes Experiment, à Stück 3 u. 4 Ngr. bei **S. Blumenstengel,** Galeriestraße 17.

Zu Geburtstagen, Hochzeiten, Kindtaufen etc. zu empfehlen!

Feinste Engelhopfs in Vanille-, Ananas-, Apfelsinen-, Citronen-, Rosen- und Veilchengeschmack (mindestens 8 Wochen wohlgeschmedend) empfiehlt täglich frisch als **ganz vorzügliche Delicatessen** zu Weis, Thee, Fausch etc. die Butterbäckerei von **Max Bernhardt jun.,** gr. Weisnergasse 16. NB. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und prompt gegen Postvorschuss ausgeführt!

Die Restauration „Zur Stadt Hamburg“

empfehle für heute
Kalbskopf en tortue,
Botage von Subu,
Salmj von Schnepfe,
Leipziger Perchen,
sowie ff **Münchener** und vorzügliches **Wiener Märzenbier.**

Das Gerücht,

ich hätte den Detail-Verlauf meiner Fabrikate aufgegeben, ist völlig grundlos. Ich verkaufe nach wie vor meine
echt englischen Woll-Filzhüte
von 15 Ngr. pr. Stück an.

Otto Gaudich,

Hauptstrasse 18.
Reinen werthen Gästen und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine Sendung von dem beliebten
lichten ächt bairisch Bier (Erlanger)
empfangen habe und verzapfe. Gleichzeitig empfehle ich
feines ächt böhmisch Lagerbier (Zeitmerker)
ganz ergebenst.
E. Kraft, zwei schwarze Adler.

21b Freib. Platz 21b. Grimmer-Besatz

(veläblicher Stoff) in grau und schwarz, die Elle von 25 Ngr. an,
Lama-Futterbarchent die Elle von 3 Ngr. an,
Bunte

Jaden-Barchente,

die Elle von 6 1/2 Ngr. an,
großes Lager
von

Damen-Jacken

das Stück von 27 1/2 Ngr. an, empfiehlt angelegentlich
Robert Bernhardt.
21b Freib. Platz 21b.

Meiraths-Offerte.

Strengsoliden Beamten, Geschäftsinhabern, Professionisten können gut erzogene Töchter gut bürgerlicher Familien mit 10,000, 3000, 2000, 1500, 800 Thlr. disponiblen Vermögen unter wahrhaft strengster Verschwiegenheit empfohlen werden sub N. A. N. 50 franco. poste restante Dresden.

Pr. Petroleum,
Photogen,
Solaröl,
raff. Rüböl,
Stearinlichter
empfehle billigst

Ed. Edelmann,
Ed. d. H. W. Gasse u. Josephinengasse.

Berliner Getreide-Rümmel

empfehle in Flaschen à 12 Ngr.
Ed. Edelmann,
Ed. d. H. W. Gasse u. Josephinengasse.

Crivolinen

werden reparirt, kürzer oder länger, weiter oder enger gemacht, neue Reifsen eingezogen etc. schnell und billig.
Schreibergasse 9.

Ein Transport Reit- und Wagenpferde stehen zum Verkauf in der Weintraube, Bauernerstraße.
Moritz Heschel
aus Breslau.

Eine Dorfkrämerci, mit einer Nebenbranche verbunden, ist zu verkaufen beauftragt **M. F. Neuther,** Agent in Dohna.

Gründlicher Gesangunterricht, pro Stunde 15 Ngr., wird nach leicht fählicher Methode erteilt:
Wettinerstraße 15, 2. Etage.

Balmzweige,

Brautkränze, Bouquets,
Kränze, schön u. billig, Palmstr. 49.

Avis.

Eine gebildete Französin, welche in ihrer Landessprache gründlichen Unterricht erteilen kann, würde bei pünktlicher Pflückterfüllung und nicht zu hohen Preisen in Weisen binnen kurzer Zeit so viel Schüler haben, als sie nur wünschen möchte. Personen, die sich dazu eignen und Lust haben, nach Weisen zu gehen, werden dort leicht über alle Verhältnisse das Nähere erfahren können.

Pflanzlingen (Schulbäume) von 1 bis 3 Zoll Haut im Stamm, werden in jedem Quantum gekauft von **Wih. Meyer,** Kunstgärtner in Charlottenburg, nebst Preis, Stärke und Angabe des Quantums.

Für ein **Galanterie- und Kurzwaarengeschäft** wird pr. Januar 1866 ein junger Mann, welcher schon in dazugehörigen Geschäften als Verkäufer thätig war, zu engagiren gesucht. Adressen mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises sind franco unter **R. P. 30** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Morgen eröffnen wir eine

Ambulance für Brauntoblen und klein gespaltenes Holz

und halten auch dieses Unternehmen recht vielseitiger Beachtung empfohlen. Preise frei in Keller, Parterre oder Etagen.

Für gute Waare und richtiges Maß garantiren wir ausdrücklich. Im Uebrigen nimmt nach wie vor jedes unserer Comptoirs, sowie jeder rothe Dienstmann Bestellungen auf Strin-, Braun-, Glanzlohlen, Gases und gesp. Holz in jedem Quantum zur sofortigen Ausführung an.

Direction des I. Dienstmann-Instituts Express.

Totaler Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Stickerelen-, Spitzen- und Wollwaaren-Geschäfts

verlaufe ich sämtliche Artikel meines Lagers „zu wirklichen Ausverkaufspreisen“

und empfehle besonders:

Gardinen in sch. und schweizer Fabrikaten, Spitzen-Tücher, Beduinen und Rotonden in Wolle und Seide, Franz Mull und Tarlatane in allen Farben, Crinolinen, bunte Unterröcke, Blousen, acht geklöppelte Kragen und Spitzen, schwarzseidnen Tasset u. Lustrine, von nur reeller Qualität, Kindergarderobe, als: Mädchen- und Knaben - Paletots, Jacken etc.

Friedrich Tobias, Seestraße 23, im Hôtel de Hambourg.

Pirnaische F. A. Schumann, Ecke am 1 Straße 1. K. Hoffederschmieder.

Lager aller Sorten Strauß- und Phantasi-federn, aller Sorten Blumenfedern zur Blumenfabrikation, Reparatur getragener Federn, Waschen und Färben derselben möglichst nach Probe, billigste Preise, Wiederverkäufer Rabatt.

Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Nadebergerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1-2 Uhr. Dr. med. Baumgarten.

Ludolphus-Verein.

Dienstag den 7. November Stiftungsfest zum Besten der Frauen Krankencasse auf dem Lincke'schen Bade, verbunden mit Concert und Tanz.

Mitglieder und deren Gäste werden freundlich eingeladen. Anfang 7 1/2 Uhr. NB. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Die Verwaltung.

Restauration zum Thürmchen. Heute Tanzmusik und gute Käsekalchen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet R. Sildebrand.

Baumann's Gasthaus am Zwinger.

Außer dem beliebten alten Felsenkeller Lagerbier wird von jetzt an auch

ff. Märzenbier

verzapft. Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.

Heute Sonntag Tanzmusik im Gasthose zu Cotta,

wo ich mit selbstgebackenem Kuchen aufwarten werde. Cotta, den 5. 1865. Wilh. Wagner, Gastwirth

Reparation zum Gambriuns.

Kirmesfest.

Heute Sonntag Ballmusik und von 5-8 Uhr Tanzverein. Morgen Montag von 7-10 Uhr Tanzverein und im Cotillon Kuchenstunde.

Heute Sonntag und Montag Kirmesfest auf dem Heller,

wobei mit gutem Kuchen, Karpfen und Gänsebraten bestend aufgetwartet wird. Es ladet hierzu freundlich ein Friedrich Fischer, Gastwirth.

NB. Montag geht um 1 und 3 Uhr ein Omnibus auf dem Palaisplatz nach dem Heller bereit.

Ein Kinderwagen

und eine Wiege sind zu verkaufen Böhmische Str 44. I. Tr.

Billig zu verkaufen ein neues Nussbaumsopha Seilergasse Nr. 10 part.

Unterricht für Harmonika erteilt K. Zieschang, am See 31, 2 Tr. rechts; auch werden Reparaturen angenommen.

Eine Schlafstelle ist an einem Herrn sofort zu vermieten Klosterplatz 2 part.

Getraide-Presshefen,

à Pfd. 7 Rgr., in größern Posten billiger, à Loth 3 Pf., täglich frisch und von Parter Triebkraft, empfiehlt

F. Jenisch,

18 große Reichsstraße 18.

Düten, Säcke, Etuis, Placate

empfehle C. F. Behold, Pirnaische Straße 21.

Schles. Salzbutte,

à Pfd. 9 Rgr., Magdeburger Sauerkraut

empfehle A. Brätorius, Dönhuter Straße.

Ein Tischler findet dauernde Arbeit am Duesbrunnen Nr. 1 part. rechts.

Zwei Zimmer, zum Comptoir sich vorzüglich eignend, sind Schloßstraße Nr. 5 durch Gebrüder Schuffenhauer von Neujahr an zu vermieten.

Vorläufige Concertanzeige.

Meine Abendunterhaltungen für Solo- und Ensemble-Gesang, nebst ausgewählter Claviermusik, unter Mitwirkung meiner Tochter Maria und anderer künstlerischen Kräfte, werde ich erst nach Ablauf dieses musikalischen Monats der fortgesetzten Theilnahme des Publikums zu empfehlen die Ehre haben.

Dresden, den 1. November 1865.

Friedrich Wieck.

Lincke'sches Bad.

Den verehrten Dresdenern die ergebene Anzeige, daß unser Neubau nun vollendet und unser Local durch mehrere am Saal befindliche Zimmer vergrößert worden ist, die wir den achtbaren Gesellschaften zur gefälligen Benutzung empfehlen, wobei unser Bestreben dahin gerichtet sein wird, durch prompte, billige Bedienung das Wohlwollen unserer verehrten Gäste zu erreichen.

Wuschy & Schmidt.

Sonntag den 5. Novbr. und Montag den 6. Novbr.

Kirmesfest im Gasthose zu Lenben,

wozu ergebent einladet E. Liebethal. Von 2 Uhr an fahren Omnibusse vom Pirnaischen Platz aus hin und zurück.

Oberer Gasthof zu Lockwitz.

Dienstag den 7. November:

Grosses Concert

vom Witting'schen Musikchor.

Anfang 6 Uhr. Entree 5 Rgr.

Billets à 4 Rgr. sind bis Sonntag daselbst zu haben Reichel.

Sonntag den 5. und Montag den 6. November Kirmesfest und Ballmusik im Gasthof zum goldenen Löwen in Pillnitz.

Von heute Mittag an

selbstgebackener Kirmeskuchen

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Braunsch., Weimarsche, etc.

Offenbahn, mit Hl. A. von Buttejus in Chemnitz. Herr D. Gerbert mit Hl. J. F. Junke in Annaberg. Herr J. B. Wierker mit Hl. E. H. Rosler in Dresden.

Verkaufter Productenbörse d. 4. Novbr. 1865. Weizen loco 82-72. Roggen loco 49 1/2.

Privatbesprechungen. Begräbnis-Unterstützungsverein für Maurer in Dresden.

Hauptversammlung Freitag den 10. November auf dem Schießhause Abends 7 Uhr.

Rose!

Wenn Du gleich nicht mehr von Dir hören lassen kannst, so werde ich Dich doch nie vergessen. Dein Bild ist meine Sonne, mein Stern, mein Alles. Unglücklich bin ich, seit ich Dich sah.

Deine F.

Es gratulirt seinem geliebten Vater, dem Steinseilermesser August Werner zu seinem 41. Birgenfeste und wünscht von Herzen, daß er noch lange leben möchte.

P. W.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Tübel zu seinem heutigen Wiegensfeste und wünschen, daß er im Kreise seiner Familie diesen Tag noch oft erleben mag.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn Robert Wilsdorf zu seinem heutigen Wiegensfeste und ich wünsche, daß ihm dieser Tag noch oftmals gesund wiederkehren mag.

E. M.

Herrn J. G. Reibsch

gratulirt zu seinem 25 jährigen Dienstjubiläum mit den herzlichsten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen und dauernden Gesundheit ein theilnehmender Freund.

Der Hundesind Z. und der gestrige Bravoschreiber werden ersucht, sich heute Abend 8 Uhr an den Dreifacherhäuser einzufinden, da Einer den Beiden etwas heimlich in die Ohren zu sagen hat.